

Meistertitel für Kampfmannschaft der TSU Raiffeisen Ainet



Die Fußballmeister 2010

1. Reihe (sitzend) von links: Hertscheg Manuel, Mangweth Robert, Fresser Thomas, Ranacher Alexander, Glänzer Kurt jun., Wagner Mario, Payr Daniel, Rauter Peter, Schneider Christian
2. Reihe (stehend): Jost Mathias, Hertscheg Mario, Gliber Dominik, Lumaßegger Mario, Brugger Romed, Rainer Alois, Trainer Glänzer Kurt, Oblasser Daniel, Hertscheg Bernhard

Meisterlich war die vergangene Saison, meisterlich auch das vorletzte Spiel am Fronleichnamstag gegen Oberdrauburg, wo die Entscheidung bereits feststand: Mit einem 2:0 Endstand holte sich die Ainet-Kampfmannschaft unter Trainer Kurt Glänzer uneinholbar den Meistertitel. Genau vor 30 Jahren (Saison 1979/1980) schafften es die Ainet-Fußballer zuletzt, diesen Titel zu erkämpfen und heuer war es wieder soweit. Die gesamte Saison über war die Mannschaft beständig. Mit viel Training, Disziplin, aber vor allem mit viel Freude am Fußballsport konnte das Unglaubliche erreicht werden.

Wir gratulieren den Fußballspielern, dem Trainer und allen, die zu diesem Titel beigetragen haben, recht herzlich!

I N H A L T

Der Bürgermeister informiert	2-3	Sponsion/Ehrungen	12-13
Gemeinderatsbeschlüsse	3-4	Vereine	14-16
Forsttagsatzung	5	Schulschach/Erstkommunion	18-19
Müllinformation	5-8	Sakristeirenovierung	20
Sommerbetreuung	6	Chronik	21
Schöpferisches Ainet	9	Sanierung Trockenmauern	22-23
Gesundheits- u. Sozialsprengel	10-11	Kindergarten	24



Der Bürgermeister informiert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

Das erste Halbjahr des Jahres 2010 ist schon wieder vorüber. Wir dürfen dies zum Anlass nehmen, über die zahlreichen Ereignisse und Geschehnisse in unserer Gemeinde zu berichten.

Mit der **Gemeinderatswahl am 14. März** hat wieder eine neue Gemeinderatsperiode begonnen. Die Wahlergebnisse sind unter „Gemeinderatsbeschlüsse“ detailliert angeführt. Zwischenzeitig wurden alle Ausschüsse und Funktionen vollständig besetzt. Auch der Überprüfungsausschuss hat in seiner konstituierenden Sitzung bereits den Vorsitzenden gewählt: Oskar Monitzer von der Allgemeinen Liste Ainet. Das Bemühen, gemeinsam für Ainet das Beste zu erreichen, sollte auch in dieser Periode im Vordergrund stehen.

In der zahlreich besuchten Gemeindeversammlung am 19. Februar konnte der Bürgermeister über das abgelaufene Jahr 2009 sowie über die Vorhaben für 2010 berichten. Neben dem Haushaltsplan für das laufende Jahr wurde auch der Jahresabschluss 2009 mit vielen Details erörtert und noch ordnungsgemäß vor der Gemeinderatswahl einstimmig beschlossen. Der **Rechnungsabschluss für das Jahr 2009** ergibt im Ordentlichen Haushalt Einnahmen in Höhe von € 1.856.574,40,- und Ausgaben in Höhe von € 1.852.737,63, somit ein positives Rechnungsergebnis von € 3.836,77. Der Außerordentliche Haushalt weist Einnahmen in Höhe von € 234.470,37 und Ausgaben in Höhe von € 230.523,36, somit ebenfalls ein positives Ergebnis von € 3.947,01 auf. Für das laufende Jahr 2010 sieht der Außerordentliche Haushalt im Wesentlichen Mittel für die Kanalisation und für Feuerwehrmaßnahmen am Berg vor. Im Ordentlichen Haushalt ist es gelungen, ohne nennenswerte Gebührenerhöhung das Auslangen zu finden. Allerdings rechnen wir mit Einnahmen

aus Baugrundverkäufen.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich bei dieser Gelegenheit, dass nunmehr die **Wirtschaftskrise voll auf die öffentlichen Haushalte durchgeschlagen** hat. Erstmals stehen laufend höheren Ausgaben für Sozialleistungen – die vom Land im Abzugswege einbehalten werden – auch sinkende Ertragsanteile gegenüber. Das bedeutet, dass der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinden bedrohlich eng wird. Davon sind insbesondere kleine Gemeinden mit geringem eigenem Steueraufkommen betroffen. Ich ersuche jetzt schon um Verständnis, dass nicht mehr alles und jedes finanzierbar sein wird. Die Gemeinde wird sich – zumindest bis zu einer spürbaren Erholung der Wirtschaft (bedingt wiederum steigendes Steueraufkommen) – auf das Notwendige beschränken müssen. Darüber hinaus müssen mehr denn je alle Förderungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ausgenutzt werden.

Erfreulich ist, dass trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in unserer Gemeinde **derzeit eine rege private und gewerbliche Bautätigkeit herrscht**. Mit der Anfang April eröffneten, neu umgebauten Cafe-Konditorei „Sontag“ (Sonja Tagger) hat unsere Gemeinde auch wieder ein schönes Einkehrlokal. Gleiches gilt für den gelungenen Umbau der Gaststube im Badl. Im Rahmen der Möglichkeiten der Gemeinde (Raumordnung, Flächenwidmung, Bebauungsplan, Baverhandlung, Bau- und Gewerbegrund, Baukostenzuschuss) werden wir auch weiterhin Hilfestellung geben. In Konzeption ist derzeit eine **Wohnanlage der OSG im Dornach**. **Interessierte können sich schon jetzt bei der Gemeinde melden**.

Trotz des eingegengten finanziellen Handlungsspielraums sind verschiedene Maßnahmen in Planung und Vorbereitung. Dies betrifft vor allem die

Kanalisation in den Bergfraktionen. Kurzfristig werden wir einige Straßenabschnitte sanieren; Mittel dazu sind uns als Bedarfszuweisung zugesagt. Auch im Bereich der Sportanlagen bzw. Sportheim sowie bei der Volksschule (Gestaltung der beiden Plätze) stehen Maßnahmen an. An dieser Stelle darf ich mich bei den Tennisspielern bedanken, die weitgehend in Eigenregie ihre Anlage verschönert haben. Die Sommerbetreuung im Kindergarten wird auch dieses Jahr wieder stattfinden. Es liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor.

Wir haben heuer wieder zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um unser Dorf mit den vielen Plätzen schön zu gestalten. Dies kann allerdings nur dann gut gelingen, wenn alle in ihrem Bereich auch mithelfen. In diesem Zusammenhang darf ich ersuchen, die **Öffnungszeiten im Recyclinghof auch zu nutzen, um Strauch- und Rasenschnitt ordnungsgemäß zu entsorgen**.

Noch nicht endgültig geklärt ist der Weiterbestand unseres Postamtes. Die Gemeinde ist jedenfalls bemüht, das **Postamt**, wenn möglich, im bisherigen Umfange aufrecht zu halten. Gespräche mit den Postverantwortlichen gestalten sich derzeit aufgrund unterschiedlicher Informationen nicht ganz einfach. Die bisher ebenfalls im Gemeindehaus eingemietete Firma GPO Graphic-Point-Ortner übersiedelt in die ehemalige Fischl-Halle. Grund ist der Platzbedarf für zwei Großdrucker. **Ein Nachmieter für die freiwerdende Lokalität wird noch gesucht**.

Besonders stolz kann die ganze Gemeinde aber auf die **vielen Erfolge von Ainetern Vereinen, Künstlern und Jugendlichen im heurigen Jahr** sein. Der Kampfmansschaft unserer Sportunion gelang mit dem Meistertitel ein ganz großer Erfolg. Nach 30 Jahren spielen wir wieder in der ersten Liga! Das sehr gute Abschneiden unserer Feuerwehrguppen bei den heu-

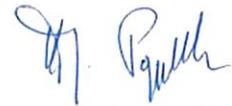
rigen Wettbewerben sind wir ja schon fast gewohnt. Auch der Atemschutz-Trupp hat die Leistungsprüfung mit Bravour bestanden. Eine besondere Gratulation haben sich aber auch jene jungen Ainet verdient, die ihr Studium abgeschlossen (Nadja Köffler und Simon Lukasser) oder wie Jana Staller erfolgreich am Bewerb Prima la Musica teilgenommen haben. Dass man auch als Handwerker Großartiges leisten kann, bewies wieder einmal Christoph Holzer vom Außerstoana, der nach dem Landessieg im Vorjahr nunmehr als Bundessieger unter den Tischlern hervorging. Auch unsere Künstler wa-

ren im heurigen Jahr mit Ausstellungen erfolgreich vertreten: Die Quilt-Gruppe mit einer Ausstellung im Atelier Mariana, Prof. Walter Sinn mit Aquarellen in der Volksbank Lienz, die aus Italien zugezogene Frau Susanna Cecilato mit phantastischen Bildern in der Raika Tristach und Bernhard Theurl, die vielleicht größte künstlerische Begabung aus Ainet, mit Bildern unterschiedlichster Technik im Galeriecafe im City Center. Last but not least präsentiert Josef Obertscheider eine Auswahl seiner Fotos über Ainet im Internet. Abschließend darf ich diesmal meinem Stellvertreter **Mag. Klaus Lukasser** zu

seinem 50sten Geburtstag, den er am 08.05.2010 feierte, aufs Herzlichste gratulieren und mich besonders für seine Unterstützung in der Gemeinde bedanken.

Allen Gemeindebürgern, vor allem aber den Kindern, wünsche ich einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Euer Bürgermeister



Mag. Karl Poppeller

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung am 22.12.2009

- Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den von Steuerberater Mag. Martin Kofler erstellten Voranschlag 2010 der Gemeinde Ainet Immobilien KG.
- Der Gemeinderat nimmt den Voranschlag 2010 einstimmig an. Das Budget 2010 sieht folgende Einnahmen bzw. Ausgaben vor:

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: € 1.544.900,-

Ausgaben: € 1.544.900,-

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: € 492.000,-

Ausgaben: € 492.000,-

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig den mittelfristigen Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2013.

Sitzung am 29.01.2010

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, ein geologisches Gutachten bei der Firma GWU in Salzburg (Empfehlung des BBA Lienz) in Auftrag zu geben, da für die Bohrarbeiten für die Heizung der VS Ainet eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich gewesen wäre, dies aber vom damaligen Planungsbüro verabsäumt wurde.
- Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung eines Baukostenzuschusses von 25% des

Erschließungsbeitrages für Andreas Messner, Ainet 37a.

- Zur Aktualisierung des Grundbuchstandes laut Vermessungsurkunde der Vermessungskanzlei DI Neumayr stellt die Gemeinde Ainet beim Amt der Tiroler Landesregierung, Agrar Lienz, den Antrag auf Durchführung der agrarbehördlichen Bewilligung und beschließt einstimmig die Freistellungserklärung.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Verkauf der Gp. 571 KG Ainet im Ausmaß von 490 m² an Frau Edith Strasser zum Preis von € 60,-/m².

Sitzung am 31.03.2010 Konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderates

- Der am 14. März 2010 direkt gewählte Bürgermeister Mag. Karl Poppeller eröffnet die konstituierende Gemeinderatssitzung. Auf Grund des rechtskräftigen Wahlergebnisses vom 14. März 2010 setzt sich der Gemeinderat von Ainet wie folgt zusammen:

Gemeinderatspartei: Gemeinsam für Ainet, Liste Bürgermeister Mag. Karl Poppeller, 374 Stimmen, das sind 8 Mandate
GR Mag. Karl POPPELLER (Bürgermeister)

GR Mag. Klaus LUKASSER
GR Roland GRITZER
GR Anna KÜHR
GR Christian GANDER
GR Erwin FARKA
GR Walter HEINRICHER
GR Herbert PUTZHUBER

Gemeinderatspartei: Allgemeine Liste Ainet, 209 Stimmen, das sind 5 Mandate

GR Berta STALLER
GR Oskar MONITZER
GR Raimund KÜNG
GR Andreas TABERNIG
GR Nina STALLER

Der Bürgermeister nimmt die Angelobung der Gemeinderäte gem. § 28 Abs. 1 Tiroler Gemeindeordnung vor. Alle Gemeinderäte leisten das entsprechende Gelöbnis vor dem Gemeinderat.

- Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig nur einen Bürgermeister-Stellvertreter zu wählen.

- Zur Wahl des Bürgermeister-Stellvertreters wird von der Gemeinderatspartei „Gemeinsam für Ainet, Liste Bürgermeister Mag. Karl Poppeller“ Herr Mag. Klaus LUKASSER und von der Gemeinderatspartei „Allgemeine Liste Ainet“ Frau Berta STALLER vorgeschlagen. Die

geheime Abstimmung ergibt 8 Stimmen für Mag. Klaus LUKASSER und 5 Stimmen für Frau Berta STALLER. Damit ist Mag. Klaus LUKASSER Bürgermeister-Stellvertreter.

- Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Anzahl der weiteren Vorstandsmitglieder mit zwei festzulegen. Der Vorstand hat mit dem Bürgermeister und dem Stellvertreter somit vier Mitglieder. Für jedes der vier Vorstandsmitglieder ist auch ein Ersatzmitglied zu bestellen.

- Folgende Gemeinderäte wurden in den Gemeindevorstand gewählt. Sie wurden von den Gemeinderatsparteien auf Grund von schriftlichen Vorschlägen namhaft gemacht:

Mitglied:

Bürgermeister, Bürgermeister-Stellvertreter, Roland GRITZER, Berta STALLER

Ersatzmitglied:

Christian Gander, Anna Kühn, Walter Heinricher, Oskar Monitzer

- Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig vier Mitglieder für den Überprüfungsausschuss zu bestellen.

Von den Gemeinderatsparteien wurden auf Grund von schriftlichen Vorschlägen folgende Gemeinderäte für den Überprüfungsausschuss namhaft gemacht:

Mitglied

Erwin Farka, Christian Gander, Herbert Putzhuber, Oskar Monitzer

Ersatzmitglied:

Anna Kühn, Walter Heinricher, Roland Gritzer, Raimund Küng

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig Bürgermeister Mag. Karl POPPELLER als Mitglied und GR Roland GRITZER als Ersatzmitglied für die Grundverkehrs- und Höfekommission zu bestellen.

- Der Bürgermeister ist gem. § 18 Abs. 2 Tiroler Waldordnung 2005 Mitglied der Forsttagsatzungskommission. Zum Stellvertreter gem.

§ 19 Abs. 5 TWO wird Bgm.-Stv. Mag. Klaus LUKASSER bestellt.

- Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig den Punkt „Neufestlegung der Sitzungsgelder“ in die Tagesordnung aufzunehmen. Der Gemeinderat beschließt mit 8 : 5 Stimmen das Sitzungsgeld für die weiteren Mitglieder des Gemeindevorstandes von € 43,- auf € 45,- und für die Mitglieder des Prüfungsausschusses von € 25,- auf € 30,- je Sitzung zu erhöhen.

Sitzung am 23.04.2010

- Auf Grund des großen Interesses an der Regionalen Sommerbetreuung beschließt der Gemeinderat einstimmig, dieses Betreuungsangebot in den Sommerferien, vom 12. Juli bis zum 3. September 2010, von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 bis 13.00 Uhr, den Eltern von Ainet und den Nachbargemeinden wieder anzubieten.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Herrn Küng Georg befristet auf die Dauer von 6 Monaten und zwar vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2010 als Gemeindearbeiter anzustellen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anstellung von Mühlburger Christina und Theurl Sarah als Kindergärtnerinnen für die Sommerbetreuung 2010.

Der Gemeinderat sieht keinen Bedarf gegeben, einen Ferialarbeiter anzustellen. Grundsätzlich müssen Ferialarbeiter das 18. Lebensjahr vollendet haben.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, GR Herbert Putzhuber als neue Kontaktperson für Katastrophen- und Zivilschutz dem Amt der Tiroler Landesregierung zu melden.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die für 2010 anfallenden Aufforstungs- Pflege- bzw. Durchforstungsarbeiten in den verschiedenen Gemeindegewäldern von Arbeitern des Maschinenringes Lienz, nach

Anweisung des GWA, durchführen zu lassen.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage des Entwurfes der Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gp 200 KG Gwabl und gleichzeitig die Erlassung der dem Entwurf entsprechenden Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gp 200 KG Gwabl, Teilfläche 494 m².

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage der Änderung des Entwurfes des ergänzenden Bebauungsplanes der Gpn. 586, 587, 588, 589, 590, alle KG Ainet (obere Dornachsiedlung) und gleichzeitig die Erlassung der Änderung des dem Entwurf entsprechenden ergänzenden Bebauungsplanes.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die bezahlte Kommunalsteuer für Lehrlinge im Jahr 2009 für Spar-Markt Monika Meixner und TZU Unterweger GmbH, in Höhe von insgesamt € 1.231,30 zu refundieren.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Meixner Monika eine Wirtschaftsförderung von € 2.640,- für das Jahr 2009 (50% der Jahresmietkosten) zu gewähren.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung eines Baukostenzuschusses in Höhe von 25% des Erschließungsbeitrags an: Sonja Tagger, Ainet 107, Robert Heinz, Ainet 140 und Alexandra und Paul Riepler, Ainet 143.

- Der Gemeinderat beschließt einstimmig, mit Wirkung ab 1. Mai 2010, die Deponiegebühr für auswärtiges Material von € 1-/m³ netto auf € 3,50/m³ netto zu erhöhen, unter der Bedingung, dass es sich um reines Bodenaushubmaterial handelt und die Menge nicht mehr als 300 m³ beträgt. Über die Ablagerung größerer Mengen ist der Gemeindevorstand befugt, Entscheidungen zu treffen.

Forsttagsatzung 2010

Der stellvertretende Leiter der Forstinspektion Osttirol, DI Horst Mitterberger, und der zuständige Bezirksförster, Ing. Erich Gollmitzer, gaben in einer Bilderpräsentation einen Rückblick auf das Forstwirtschaftsjahr 2009 und informierten über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der forstlichen Förderung.

Es folgte der Fotorückblick des Gemeindeforstaufsehers. Bürgermeister Mag. Karl Poppeller und der Geschäftsführer der WGI, Emil Sinn, bedankten sich beim Forstpersonal für gute Zusammenarbeit sowie für ihren Einsatz im Bereich der forstlichen Förderung.



Aufgeforstete und verpflockte Sturmfläche der Agm. Gwabl

Die Zahlen aus dem Forstbericht für das Jahr 2009

Holzeinschlag: 7812 fm, davon 2814 fm Schadholz

Aufforstung: 15.400 Stk. Forstpflanzen

Jungwuchspflege (Aussicheln u. Rüsselkäferverbeugung): 17 ha.

Dickungspflege: 5,0 ha

Durchforstung: 309 fm

Verpflocken gegen Schneeschub: 5080 Stk.

Neue Kulturzäune: 400 lfm.

Fahrbahnsanierung Forstwege: 1200 lfm.

Für Maßnahmen in den Waldsanierungsprojekten wurden Beihilfen in der Höhe von € 128.007,- gewährt.

Bürgermeister Sprechstunden

Montag von 16.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag von 11.00 bis 12.00 Uhr
Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr

Der Bürgermeister ist auch jederzeit
telefonisch unter der
Nr. 0664/400 500 4 erreichbar.

Muss das sein?

Nein! Das wäre heutzutage eigentlich nicht mehr nötig! Strauch- und Rasenschnitt können unentgeltlich beim Bauhof der Gemeinde deponiert werden! Und nicht biogene Abfälle gehören schon gar nicht dazu, weder hier noch dort!



Zwei Geschichten von zwei Dörfern

Ein paar Anmerkungen zum heurigen Frühjahrsputz der Gemeinde

Als der Bürgermeister eines Weinbaudorfes Geburtstag hatte, beschlossen die ansässigen Weinbauern, ihm ein großes Fass Wein zu schenken. Jeder sollte einen Eimer hineinschütten. Bei der Geburtstagsfeier, die Weinbauern waren auch geladen, wollte der Bürgermeister alle an seiner Freude über das Geschenk teilhaben lassen und ließ das Fass anschlagen. Groß waren die Augen der Anwesenden, als



Florian, Patrick, Christoph und Matthias im „Fischer-Waldele“

glasklares Wasser aus dem Spunde floss. Wenn alle anderen Wein hineinschütten, wird mein Kübel Wasser wohl nicht auffallen, hatten sich offenbar alle Weinbauern gedacht.

Als der Bürgermeister eines anderen Dorfes seine Gemeindegemeindemitglieder wieder einmal zum alljährlichen Frühjahrsputz aufrief, kamen deutlich weniger als die Jahre zuvor. Wenn alle anderen kommen, werde ich wohl nicht abgehen, haben sich offenbar viele gedacht. Gott sei Dank (noch) nicht alle! Immerhin noch 26 fanden sich am 10. April um 8.00 Uhr beim Bauhof des Dorfes – es heißt übrigens Ainet – ein und durchstreiften von dort aus Wälder und Fluren und sammelten das wieder ein, was andere im Laufe des letzten Jahres achtlos weggeworfen hatten. Die Fa. Podesser hatte wieder dankenswerterweise Arbeitshandschuhe spendiert, auch wieder solche für kleine (Kinder-) Hände. Leider blieben heuer gerade die fast alle übrig! Ein umso größeres Dankeschön an Manuel Mühlburger jun., Magdalena und Marcel Widner! (Familie Widner war übrigens geschlossen angetreten! Bravo!) Danke auch an die Jugendlichen Florian Girstmair, Do-



Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n (Magdalena, Silvano, Marcel, Andreas und Manuel)

minik Gritzer, Benedikt Holzer, Florian Lenzhofer, Matthias Müllmann, Christian Scherer, Patrick Steinkasserer und Josef Tabernig sowie an Herbert Greinhofer, Christoph Holzer, Josef Holzer, Georg Küng, Roland Mair, Herbert Schöpfer, Ernst Volkan, Siegfried und Karin Widner sowie GWA Lois Gomig und GVA Andreas Mühlburger.

(Wenn jemand vergessen wurde, bitte um Entschuldigung!)

(luk)

Regionale Sommerbetreuung

Auch heuer wird von der Gemeinde Ainet in der Zeit vom **12. Juli bis einschließlich 03. September 2010** eine **Sommerbetreuung für Kinder von 2 bis 10 Jahren** für die Gemeinden Ainet, Oberlienz, Schlaiten und St. Johann im Kindergarten Ainet angeboten. Die Betreuung erfolgt wie immer durch 2 ausgebildete Fachkräfte und kostet 3,30 EUR pro Kind und Tag.

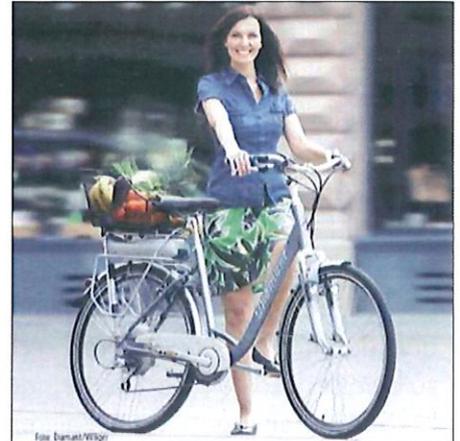
Gemeindezeitung Redaktionstermine

Um zukünftig wieder ein besseres Service betreffend Information aus der Gemeinde zu gewährleisten, wird die Gemeindezeitung 4x im Jahr erscheinen. Redaktionsschlüsse: 15.03., 15.06., 15.09. und 01.12. Artikel, die bis zu diesen Terminen eingereicht werden, können in der jeweiligen Ausgabe berücksichtigt werden. Wir bitten alle Vereine, Institutionen und alle Gemeindegemeindemitglieder, uns auch künftig mit Artikeln, Fotos und Berichten zu unterstützen, um die Gemeindezeitung bunt und informationsreich gestalten zu können.

Probieren Sie´s elektrisch!

Elektromobilität steht derzeit auf der politischen und wirtschaftlichen Tagesordnung ganz oben. Auch in Tirol wurden in den vergangenen Monaten vielfältige Initiativen gestartet. Elektrofahräder, sogenannte Pedelects, erleben derzeit einen wahren Boom und werden schon vielfältig privat und beruflich eingesetzt. **Wir möchten allen Gemeindegürgern die Möglichkeit geben, ein Elektrofahrzeug zu testen,** sodass jeder für sich entscheiden kann, ob ein derartiges Fortbewegungsmittel seinen Vorstellungen entspricht.

Gegen eine Spende für einen guten Zweck (wir stellen uns € 5,- vor) kann jeder einen Tag lang das „**Gemeinde-Elektrofahrrad**“ ausprobieren. Anrufe für Reservierungen nimmt Daniela Tel: 04853/6300-17 entgegen.



Sammlung von Nespresso – Kaffeekapseln

Kaffee-Genuss in Kapselform wird bei den ÖsterreicherInnen immer beliebter. Durch den erhöhten Kaffeekonsum steigen auch die Kapselmengen, die bisher nur im Restmüll entsorgt wurden. Ab sofort werden im Recyclinghof Ainet Alu-Kaffeekapseln von Nespresso (nur original Nespresso) kostenlos

übernommen und wiederverwertet. Gesammelt werden Nespresso-Kaffeekapseln aus reinem Aluminium, ein wertvoller Rohstoff, der zu 100 % beliebig oft wiederverwertet werden kann. Die im ASZ sortenrein gesammelten Kapseln werden mittels Sammeltransportlogistik zu einem Verwertungsbetrieb

gebracht, der die Abtrennung des Aluminiums von Kaffee-Rückständen durchführt. In Aluminiumhütten wird das gewonnene Aluminium zu Alugussprodukten wiederverwertet und die angefallenen Kaffee-Rückstände werden kompostiert und als Bodenverbesserer ökologisch sinnvoll eingesetzt.

Batterien & Energiesparlampen gehören nicht in den Restmüll

Auch wenn sie noch so klein und unauffällig sind – Batterien gehören nicht in den Restmüll! Einerseits gefährden sie durch unsachgemäße Entsorgung unsere Umwelt, andererseits enthalten sie wertvolle Rohstoffe, die nur bei sachgemäßer Entsorgung wiederverwertet werden können.

Geben Sie daher Ihre alten Batterien oder Akkus einfach bei den dafür vorgesehenen Sammelboxen im Handel oder direkt im Altstoffzentrum der Gemeinde ab. Die Abgabe ist in beiden Fällen natürlich kostenlos.

Schon in den vergangenen Jahren sind viele Haushalte schrittweise auf die Verwendung stromsparender Energiesparlampen umgestiegen. Durch das geplante EU-weite Verbot von matten 100 Watt-Glühlampen ab September 2009 wird die Verwendung von Energiesparlampen sicher weiter ansteigen. Herkömmliche Glühlampen dürfen bekanntlich über den Restmüll entsorgt werden, Energiesparlampen dagegen fallen unter die Elektroaltgeräte-Verordnung und werden nach der getrennten Sammlung über die Kategorie der Gasentla-

dungslampen einem Recycling zugeführt. Durch die Verwendung von Energiesparlampen wird einerseits der CO₂-Ausstoß reduziert und andererseits der Stromverbrauch gesenkt. Laut Aussage aller Experten sind Energiesparlampen sehr robust gestaltet, enthalten aber auch einige Giftstoffe!

Daher ist es besonders wichtig diese „Lampen“ über die Sammlung der Gemeinde oder über den Handel einer fachgerechten Wiederverwertung zuzuführen!

Abfalltrennung – verstärkte Kontrollen

Fehlwürfe (Metalle, Bauschutt oder gefährliche Abfälle) verursachen beim Restmüll oder Sperrmüll große Probleme und müssen vorher händisch aussortiert werden!

Um die Kosten für die Gemeinde und damit die Müllgebühren nicht zu belasten, sollte jeder Gemeindebürger auf eine genaue Abfalltrennung achten. Das heißt, keine Metallgegenstände über den Restmüll oder Sperrmüll entsorgen!! Diese können sowohl am Zerkleinerer als

auch beim Lader Schäden verursachen. Die getrennte Sammlung von verwertbaren Altstoffen wie Papier, Biomüll, Verpackungen aus Glas, Metall, Kunststoff und Verbundstoffen sowie Problemstoffen wird auch in Zukunft unverändert durchgeführt. Bitte haben Sie Verständnis, wenn am Recyclinghof genauer kontrolliert wird. Durch diese Maßnahme werden zusätzliche Kosten für die Gemeindebürger vermieden.



Dieses Eisenteil verursachte schwere Schäden am Reifen des Laders

Für alle Fragen im Zusammenhang mit richtiger Entsorgung und Recycling steht Ihnen der Umweltberater unter der Telefonnummer 04852 69090-13 gerne zur Verfügung.

Verbrennen im Freien Was ist verboten, was ist erlaubt?

Reisighaufen und Gartenabfälle

Das Verbrennen von Reisighaufen oder anderen Gartenabfällen im Haus- und Hofgartenbereich ist **grundsätzlich ganzjährig verboten**.

Hier kommt es immer wieder zu Beschwerden und Anzeigen, denen selbstverständlich nachgegangen werden muss. Das Material muss entweder selbst gehäckselt und kompostiert oder einer Bioabfallsammlung zugeführt werden.

Ziel des Gesetzes (Verbrennungsverbot, BGBl. 405/1993) ist die Verpflichtung zur Reinhaltung der Luft durch das Verbot des Ver-

brennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen.

Grillfeuer und Brauchtumsfeuer

Nach wie vor dürfen aber Lagerfeuer, Grillfeuer und Brauchtumsfeuer abgebrannt werden. Ebenso Feuer zur Übung der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Bundesheeres. Bei Lagerfeuern, Grillfeuern, Brauchtumsfeuern und Feuern zur Übung oder Ausbildung gilt aber, dass diese nicht bei Ozon- oder Smogalarm gemacht werden dürfen.

Forstwirtschaft, Landwirtschaft

Für biogene Abfälle aus der Forstwirtschaft und der Landwirtschaft

gilt:

Ein Verbrennen darf **nur im Winterhalbjahr, also in der Zeit von 16. September bis 30. April**, erfolgen.

Es ist selbstverständlich dafür zu sorgen, dass es zu keiner unzumutbaren Belästigung von Personen kommt bzw. dass die Rauchentwicklung so gering wie möglich ist.

Überdies sollte die Leitstelle Tirol (Tel.: 0512/3313) informiert werden.

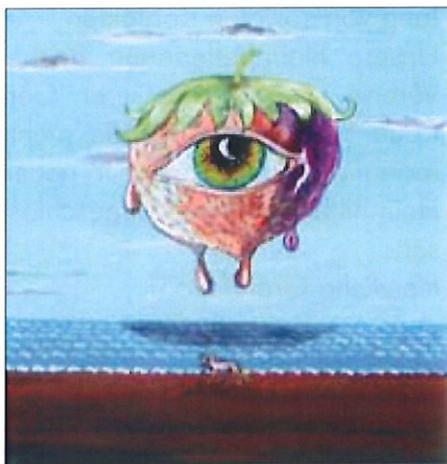
Eine Ausnahme besteht weiters darin, dass schädlingsbefallene Pflanzenteile verbrannt werden dürfen, wenn dies unbedingt notwendig ist (z. B. bei von Feuerbrand befallenen Pflanzen).

Schöpferisches Ainet

Ainet ist offenbar ein künstlerisch fruchtbarer Boden. Im heurigen Frühjahr stellten nämlich gleich drei KünstlerInnen mit jeweils unterschiedlichem Bezug zu unserem Dorf ihre Werke aus.

Bilder von Frau **Susanna Ceciliato** unter dem Motto „the doors, the eyes and other historys. . .“ waren in der RAIKA Tristach zu sehen. Die gebürtige Venezianerin bewohnt mit ihrem Mann seit vier Jahren das ehemalige Anwesen der Familie Theurl.

Dieses Haus scheint ganz besonders ein Hauch von Kunst zu durchwehen, ist es doch das El-



„levitazione“ von Susanna Ceciliato



„Menschenbilder“ von Bernhard Theurl

ternhaus von **Bernhard Theurl**, der heute in Lienz lebt. Bernhard Theurls frühe künstlerische Begabung ist vielleicht einigen noch aus der Volksschulzeit in Erinnerung und das Familiengrab auf dem Aineter Friedhof ist Ausdruck seiner im Laufe der Jahre erworbenen bzw. entwickelten schöpferischen Vielfalt. Im Galeriecafe Nimso im Lienzer City Center zeigte er „Menschenbilder“ in verschiedensten künstlerischen Techniken vom Aquarell bis zur Plastik.

Und last but not least noch einer, der in Ainet geboren wurde und immer noch hier lebt. Aquarelle und Werke in Pastellkreide unter dem Thema „Treffpunkt Süden“

von **Prof. Walter Sinn** hingen in der Volksbank Galerie am Südtiroler Platz in Lienz. Bei der Vernissage am 16. April bewunderten auch etliche AineterInnen die südlichen Impressionen und lauschten den gleichermaßen amüsanten wie tiefgründigen einführenden Worten seines Kollegen (und eigentlich auch Aineters) Prof. Alois Außersteiner.

Damit die drei künstlerisch Schaffenden nicht das Schicksal des Propheten im eigenen Lande ereilt, ist geplant, deren Werke in absehbarer Zeit auch in Ainet zu präsentieren.

(luk)



„Südliche Impressionen“ stellt Prof. Walter Sinn aus.

Josef Obertscheider präsentiert



Der international erfolgreich wirkende Amateurfotograf präsentiert eine Auswahl seiner Reportagebilder. Eine interessante Zeitreise durch das Gemeindegesehen der letzten Jahre.

www.ainet.josefobertscheider.at



Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land

Geschäftsstelle: Gemeindezentrum Tristach, Nordtrakt, Dorfstraße 37, A-9900 Tristach
 Tel. u. Fax: 04852/65550 • e-mail: gssl@aon.at • Handy Geschäftsf. Lusser Rita: 0664/3336292
 Mitgliedsgemeinden: Amlach, Ainet, Gaimberg, Leisach, Oberlienz, St. Johann i.W., Schlaiten und Tristach
 Hauskrankenpflege • Altenpflege • Haushaltshilfe • „Essen auf Rädern“ • Verleih von Heilbehelfen

Neue Vereinsführung ab 1. Mai 2010:

Bei der Jahreshauptversammlung am 20. April 2010 wurde Bgm. Martin Huber zum neuen Obmann der acht Sprengelgemeinden, Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Funktion als Schriftführerin übernimmt Bgmin. Martina Klauzner. Unverändert bleiben die Funktionen des Kassiers – Bgm. Mag. Karl Poppeller – und der Rechnungsprüfer- Bgm. Diemtar Zant und Bgm. Josef Rainer.

Pflege und Betreuung zu Hause

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land ist einer von 62 Tiroler Sozialsprengeln. Unser Ziel ist es, den Klienten ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen bzw. sie darin zu unterstützen. Wir gehen zu den



Patient Kofler Jakob und Sr. Tabernig Berta

Klienten in deren „Zuhause“ und betreuen sie je nach Bedarf von Montag bis Sonntag. Dies bringt die Chance eines sehr guten Vertrauensverhältnisses mit sich. Besonderes Augenmerk legen wir auch darauf, die Angehörigen in ihrer wertvollen Pflege und Betreuungsaufgabe zu unterstützen und zu entlasten.

Was wir für Sie tun können:

- **Beratung in allen Fragen der Pflege und Betreuung**
- **Medizinische Hauskrankenpflege**

Hierfür leisten die Kassen nach Bewilligung eines ärztlichen Antrages Kostenersatz für bestimmte fachliche Pflegeleistungen, z. B. Verbandswechsel, Infusionstherapie - diese Tätigkeiten werden von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeschwestern durchgeführt.

- **Allgemeine Hauskrankenpflege**

Grundpflege, Lagerung und Mobilisation, Wundversorgung, Verabreichung vorgeschriebener Medikamente, Sonden- und Kathederpflege, Überwachung von Infusionen, Beobachtung und Dokumentation des Krankheitsverlaufes, Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken – kranke Menschen sollen in der Erreichung der individuellen Selbständigkeit gefördert werden. Diese Tätigkeiten werden von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegeschwestern sowie

von geprüften Pflegehelferinnen geleistet.

- **Haushaltshilfe und Soziale Betreuung**

Unsere Heimhelferinnen unterstützen hilfsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens. Sie kochen, waschen, heizen ein, erledigen Einkäufe und Besorgungen, kümmern sich um den Haushalt, begleiten bei Arztbesuchen und Spaziergängen und bieten Hilfe bei der Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten.

Unsere Heimhelferinnen Bacher Verena und Steinkasserer Gertraud haben im April die mehrmonatige Ausbildung zur neuen Heimhilfe mit Erfolg abgeschlossen.

Herzliche Gratulation!

- **Beratung beim Thema Pflegegeld und Förderungen**
- **Vermittlung von „Essen auf Rädern“**

in Zusammenarbeit mit der Küche des Wohn- und Pflegeheimes Lienz und ehrenamtlichen Fahrern, die die Essensboxen täglich ausliefern.

- **Verleih von Pflegehilfsmitteln**

Pflegebetten, Rollstühle, Leibstühle etc.

Unsere Tarife:

Das Land Tirol hat mit 1.1.2010 ein neues, landesweit einheitliches Tarifsysteem eingeführt. Jeder Klient bezahlt für die Leistungen des Sozialsprengels abhängig

von der Höhe seines Einkommens einschließlich Pflegegeld abzüglich der Kosten für Wohnen, Lebensunterhalt und Unterhaltsleistungen. Wir als Sozialsprengel erheben die Einkommensdaten von unseren Klienten und nehmen die tarifliche Einstufung vor.

Jeder Klient wird separat und in-

dividuell berechnet, es wird nach Pflege und Haushaltshilfe unterschieden.

Für Beratungen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen möchten, nehmen Sie bitte rechtzeitig Kon-

takt mit uns auf, um die genauen Betreuungsmöglichkeiten bzw. Betreuungswünsche abzusprechen. Wir sind unter der Tel.Nr. 04852/65550 während der Büroöffnungszeiten von 9:00 – 12:00 Uhr und in dringenden Fällen unter 0664/3336292 erreichbar.

GF Lusser Rita

Heimhilfelehrgang



Frau Gertraud Steinkasserer (3. v. l.) absolvierte kürzlich den Heimhilfelehrgang an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Lienz. Die Ausbildung zur Heimhilfe ist im Tiroler Sozialbetreuungsberufegesetz geregelt und umfasst 200 Stunden Theorie sowie 200 Stunden Praktikum. Heimhelfer unterstützen betreuungsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens sowie bei der Basisversorgung und werden durch den Gesundheits- und Sozialsprengel vermittelt. Wir gratulieren Fr. Steinkasserer recht herzlich!

PDLStv. Mascher Anita, GF Lusser Rita, HH Steinkasserer Gertraud, HH Bacher Verena, Obm. Martin Huber

Laufbahnberatung Tirol

Die Tiroler Arbeitswelt verändert sich schnell – Berufslaufbahnen sind immer mehr geprägt von **Veränderung, Neuorientierung und Arbeitssuche**. Rund 20.000 ArbeitnehmerInnen in Tirol streben jährlich einen Jobwechsel an. Hier setzt die Laufbahnberatung Tirol an und unterstützt Menschen beim Treffen und Umsetzen von Bildungs- und Berufsentscheidungen. „Wer seine Stärken und Fähigkeiten kennt, kann diese erfolgreich und selbstbewusst einsetzen“, weiß Veronika Violand, Projektleiterin der Laufbahnberatung.

Was bietet die Laufbahnberatung Tirol?

In 1-3 einstündigen Beratungsgesprächen bietet die Laufbahnbera-

tung Orientierungshilfe und Information rund um Bildung und Beruf. Die Laufbahnberatung informiert und motiviert, sie unterstützt dabei, neue Wege zu beschreiten. Im Gespräch mit der Beraterin werden Perspektiven entwickelt und Möglichkeiten aufgezeigt.

Für wen ist die Laufbahnberatung Tirol?

Die Laufbahnberatung unterstützt **Menschen in allen Lebensphasen** - unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf. Egal ob es um Schulwechsel, Berufseinstieg, Neuorientierung, Weiterbildung oder Wiedereinstieg geht - die Laufbahnberatung Tirol steht allen Zielgruppen offen und das kostenlos.

Die Laufbahnberatung unterstützt

bei diesen und ähnlichen Fragen:

- Welche beruflichen Möglichkeiten habe ich mit meinen Fähigkeiten?
- Wie plane ich einen Berufswechsel?
- Welche Ausbildung passt zu mir?

Wo findet die Beratung statt?

Lienz: jeden Dienstag und Donnerstag 10:00-19:00 Uhr (Dolomiten-Center)

Wer berät in Osttirol?

Frau Annelies Hatz-Mutschlechner

Terminvereinbarung?

kostenlose Hotline: 0800 500820
per Mail: laufbahnberatung@zukunftszentrum.at
weitere Infos unter www.zukunftszentrum.at

Sponsionen

Mag.^a Nadja Köffler

Mag.^a Nadja Köffler, Tochter von Annemarie und Rigobert Köffler, schloss am 27.01.2010 mit Auszeichnung ihr **Lehramtstudium (Fächerkombination: Spanisch/Englisch)** an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck ab. Nadja wird von April bis Juli 2010 als Fremdsprachenassistentin an der Caistor-Yarborough School in Lincoln (GB) für die Sprachen Deutsch/Spanisch tätig sein und dann im Herbst ihr Doktoratstudium „Bildungswissenschaften“ in Innsbruck beginnen, wo sie aufbauend auf ihre Diplomarbeit (Gesundheitsförderung und -bildung

von SchülerInnen an österreichischen Schulen) ihre Forschung den gesundheitlichen Belastungen und daraus resultierenden Copingmaßnahmen (Bewältigungsmaßnahmen) von Lehramtstudierenden widmen wird, um sie in der Folge in ihrer Ausbildungsphase für Stressfaktoren und Ressourcen im zukünftigen Lehrberuf sensibilisieren zu können. Nadja hat im Jahr 2004 am Projekt „Sommer-ForschungsJobs“ teilgenommen, in dessen Rahmen sie eine Studie zum Thema „Ainet Homepage – www.ainet.gv.at“ verfasst hat. Nach Ausarbeitung des Projektes durch



Nadja wurde die Homepage der Gemeinde Ainet den Ergebnissen entsprechend überarbeitet.

MMag. phil. Simon Lukasser

Simon absolvierte an der Universität Innsbruck die Diplomstudien Geschichte und Politikwissenschaft und schloss beide mit Auszeichnung ab. In seiner Diplomarbeit „Deutschnationale Studentenverbindungen in Innsbruck vor und nach 1945 – Zwischen Tradition und Rechtsextremismus“ beschäftigte er sich mit deren ideologischen

und personellen Kontinuitäten von der Gründung bis in die Gegenwart und den inhaltlichen und personellen Überschneidungen zwischen dem illegalen Rechtsextremismus und dem sog. rechten Lager in Österreich.



Konzert Klarinettissimo

Studierende der Klarinettenklasse Prof. Max Bauer der Universität Mozarteum Innsbruck, u. a. Raphael Lukasser, spielten am 04. Juni 2010 im Gemeindesaal ein Konzert mit Musik von G. F. Händel bis Scott Joplin und demonstrierten auf verschiedenen Instrumenten der Klarinettenfamilie von der „gewöhnlichen“ B-Klarinette über das Bassethorn bis zur Bassklarinetten die stilistische Bandbreite und klangliche Vielfalt dieses auch in der Blasmusik verwendeten Instrumentes. Und nach Barock und Ragtime gab's als Draufgabe dann sogar noch einige Stücke „Tanzmusik“. Die wenigen, die gekommen waren, waren begeistert.

(luk)



Jana Staller bei Prima la Musica erfolgreich

Der Wettbewerb PRIMA LA MUSICA wird jährlich auf Landes- und Bundesebene durchgeführt. Kinder und Jugendliche, die Freude am Musizieren, am musikalischen Wettstreit haben und die etwas Besonderes in der Musik leisten wollen, soll der Wettbewerb zum Mitmachen ermuntern und dabei möglichst viele musikalische Talente finden und fördern.

Die Kategorien werden abwechselnd in einem 2-Jahres-Rhythmus für Solisten und Ensembles ausgeschrieben. Der Wettbewerb wird in verschiedenen Altersgruppen (heuer Altersgruppe A: Geburtsjahrgänge 2003 und jünger bis Altersgruppe VI: 1990 und 1989) durchge-



Jana Staller erspielte einen 2. Preis mit gutem Erfolg beim Wettbewerb Prima la Musica

führt. Die besten TeilnehmerInnen der einzelnen Landeswettbewerbe werden zum Bundeswettbewerb eingeladen.

Der Landeswettbewerb für Tirol fand heuer vom 4. bis 12. März in St. Johann in Tirol statt. Einzige Teilnehmerin aus Ainet war **Jana Staller**. Sie trat in der Altersgruppe I (Geburtsjahrgänge 2000 und 1999) an und erspielte, wie schon beim Landeswettbewerb im Vorjahr, damals im Trio, einen **2. Preis mit gutem Erfolg**.

Jana lernt das 3. Jahr Geige in der Landesmusikschule Lienzer Talboden bei Frau Katharina Schaller.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen viele weitere musikalische Erfolge!

(luk)

Christoph Holzer ist Bundessieger!

Nachdem Christoph schon voriges Jahr, im 1. Lehrjahr, Landessieger geworden war und den Bundessieg nur ganz knapp verfehlt hatte, ließ er heuer alle Konkurrenten hinter sich und erreichte beim Bundeslehrlingswettbewerb der Tischler am 5. Juni in Pamhagen im Burgenland die höchste Punkteanzahl und darf sich nun Bundessieger im 2. Lehrjahr nennen!

Aber bis Pamhagen war es ein weiter Weg, nicht nur im geographischen Sinne. Im April qualifizierte sich Christoph mit 10 anderen Osttirolern für den Landeswettbewerb, der am 22. Mai in Absam über die Bühne ging. Schon dort bekam er für seine Aufgabe die höchste Punkteanzahl aller Teilnehmer und durfte als Landessieger nun zum Bundeswettbewerb fahren. Die

angehenden Tischler mussten ein Schachbrett herstellen - dabei waren Kreativität und Genauigkeit gefragt - und Christoph erfüllte beide

Kriterien souverän.

Wir gratulieren ganz herzlich!

(luk)



Foto: WK Tirol

Bundessieger Christoph Holzer mit seinem Lehrherrn Martin Gollner und Landesinnungsmeister KommRat Georg Steixner

Atemschutz-Leistungsprüfung

Bei der Atemschutzleistungsprüfung in der Stufe 1 (Bronze) am 13.03.2010 in Lienz hat der Trupp, bestehend aus Florian Lenzhofer, Martin Volkan und Lukas Kratzer, die Prüfung mit Bravour bestanden.



v.l.: Kdt. Andreas Mühlburger, Florian Lenzhofer, Martin Volkan, Lukas Kratzer, ATS-Beauftragter Reinhard Putzhuber und Kdt-Stv. Erwin Hertscheg

insgesamt 5 Stationen werden mögliche Einsätze geübt und auch bewertet. Es gibt keine Reihung in dem Sinne. Die Bewertung dient mehr der Erfolgskontrolle. Unser Kommandant Mühlburger Andreas brachte die 3 Feuerwehrmänner persönlich nach Lienz und betreute sie vor Ort. Bei der Schlussveranstaltung konnte ATS-Bezirksbeauftragter Stefan Richard allen 41 Trupps aus Osttirol und Südtirol die Abzeichen in den jeweiligen Stufen überreichen.

Atemschutzträger sind die Speerspitze einer jeden Feuerwehr, darum ist es auch sehr wichtig, ihr Wissen immer wieder aufzufrischen. Die Atemschutzleistungsprüfung wurde daher ins Leben gerufen. An

Reinhard Putzhuber (ATS-Beauftragter)

Erste-Hilfe-Kurs

Unter dem Motto „16 Stunden für ein Leben“ veranstaltete das Rote Kreuz Osttirol in Zusammenarbeit mit der FF Ainet einen 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs im Aineten Gemeindesaal. An 6 Abenden trafen sich die 24 TeilnehmerInnen im Alter von 14 bis 66 Jahren, um sich für allenfalls eintretende Notsituationen schulen zu lassen. Alle TeilnehmerInnen waren begeistert vom Fachwissen des Referenten Bern-

hard Steiner vom Roten Kreuz Lienz. Mit zahlreichen Referaten und vielen praktischen Übungen vergingen die 16 Stunden wie im Flug.

Die Feuerwehr Ainet bedankt sich beim Roten Kreuz, beim Kursleiter Bernhard Steiner und bei allen TeilnehmerInnen für die gelungene Veranstaltung.

Kdt. Andreas Mühlburger



Großübung am 13.06.2010

Das Rote Kreuz veranstaltete unter Mitwirkung der Wasserrettung und der Feuerwehren Ainet, Schlaten und St. Johann eine Großübung im Bereich Isel und Sägewerk Ainet. Die Aufgabe der Feuerwehren bestand vorrangig darin, bei der Auffindung, Erstversorgung und beim Abtransport der zahlreichen Verletzten mitzuhelfen. Es war eine große Bereicherung für die Feuerwehren, bei einer derart großangelegten Übung mitwirken zu dürfen. Es wurden viele Erfahrungen gesammelt, die für einen eventuellen Ernstfall sehr hilfreich sein können.



Kdt. Andreas Mühlburger Unfallannahme: Unfall im Sägewerk Ainet

FF-Ainet wieder TOP

3. Platz beim Crystal Cup in Bischofstetten und 2. Platz beim Landesfeuerwehrbewerb in Nesselwängle

Beim 9. Parallel-Kuppel-Cup 2010 in Bischofstetten in Niederösterreich konnte die Gruppe Ainet 1, bestehend aus Gruppenkommandant Herbert Putzhuber, Maschinist Reinhard Putzhuber, Wassertruppführer (3er) Andy Vallazza, Wassertruppmann (4er) Stefan Vallazza, Schlauchtruppführer (5er) Peter Putzhuber und Schlauchtruppmann (6er) Peter Mair, über den 3. Gesamtrang jubeln und somit die Wahnsinnsstimmung der sensationellen Siegerehrung genießen. In der Wertung Bronze B (alle Mitglieder über 30 Jahre) konnten wir den Sieg feiern. Alle Infos sowie die gelaufenen Zeiten findet man unter www.feuerwehr.bischofstetten.at.

Der Gruppe Ainet 2 lief es leider nicht ganz nach Wunsch. Sie scheiterte genauso wie die Kame-

raden aus Schlaiten leider schon im Grunddurchgang. Wir möchten uns bei beiden Gruppen bedanken, dass sie uns so frenetisch angefeuert haben!

Besonders bedanken möchten wir uns auch beim Autohaus Rogen sowie Walter Heugenhauer für die Bereitstellung der Fahrzeuge!

R. Putzhuber

Der **48. Tiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb** um das FLA in Bronze und Silber wurde am 04. und 05. Juni 2010 in Nesselwängle durchgeführt. Von ca. 430 gemeldeten Bewerbungsgruppen aus Tirol, Südtirol, den österreichischen Bundesländern, der Schweiz und Deutschland sind 378 zum Bewerb

angetreten. 363 haben die Vorgaben zur Erreichung des Abzeichens in Bronze und Silber erreicht.

Ainet I erreichte die **zweitschnellste fehlerfreie Angriffszeit beim gesamten Bewerb.**

Ergebnisse der FF Ainet

Bronze A: 12. Rang - Ainet II mit 39,1 Sek + 10 beim Angriff und 51,9 Sek beim Staffellauf

Bronze B: 2. Rang - Ainet I mit 33,8 Sek ohne Fehler beim Angriff und 54,7 Sek beim Staffellauf

Silber A: 5. Rang - Ainet II mit 46,9 Sek ohne Fehler beim Angriff und 52,8 Sek beim Staffellauf

Silber B: 2. Rang - Ainet I mit 47,5 Sek ohne Fehler beim Angriff und 55,1 Sek beim Staffellauf.

R. Kendlbacher



Hinten v.l.: Matthias Gomig, Martin Volkan, Daniel Payr, Gerhard Mair, Martin Mair, Alois Thaler, vorne v.l.: Herbert Putzhuber, Peter Putzhuber, Andy Vallazza, Reinhard Putzhuber, Peter Mair, Stefan Vallazza

Neues aus der Schützenchronik

Am 200sten Todestag Andreas Hofers hielt die Schützenkompanie nach dem gemeinsamen Kirchgang ihre Jahreshauptversammlung im Gemeindesaal ab.

Die Veranstaltungen und Aktionen zu den Jubiläen 100 Jahre Schützenkompanie Ainet und Gedenkjahr Tirol 1809- 2009 bildeten die Schwerpunkte im Rückblick auf das Ende der Funktionsperiode. Das nachhaltigste Zeichen wird die Renovierung des Oblasser-Denkmal bleiben, viele Ereignisse werden nach und nach verblasen oder überlagert werden.

Die anstehende Neuwahl der Funktionäre und Offiziere wurde im Vorfeld in mehreren Sitzungen vorbereitet. Wahlleiter BGM Mag. Karl Poppeller konnte die Wahl in kurzer Zeit durchführen. Die Positionen Hauptmann (Rudolf Duregger), Obmann und Leutnant (Alois Oblasser), Zeugwart (Günther Kendlbacher), Waffenwart (Rudolf Gruber) und Schriftführer (Ernst Dapra) sind unverändert geblieben. Neu sind bzw. die Stellvertreterstelle getauscht haben: Hauptmann-Stv. und Oberleutnant Thomas Wolsegger (bisher Obmann-Stv.), Fähnrich Thomas

Gander (bisher Stv.), Fähnrich-Stv. Alois Gomig (bisher Fähnrich), Kassier Armin Wolsegger (bisher Stv.), Kassier-Stv. Ingrid Podesser (1978



Zahlreiche Kinder nahmen am Zimergewehrschießen 2010 teil

– 2010 Kassierin), Obmann-Stv. Franz Grimm (neu). In den Grußansprachen der Ehren Gäste wurde viel Lob, Dank und Anerkennung zum Ausdruck gebracht. Poppeller Elmar, langjähriger Hptm.-Stv. und vorher Waffenwart, wurde zum Ehrenoffizier ernannt.

Die Überreichung der Urkunde fand in feierlichem Rahmen am 12. Juni nach der Herz-Jesu-Vorabendmesse statt.

An jedem ersten Wochenende des Monats (außer Juli und August) ist die Schützenkantine für jedermann geöffnet, mit Gelegenheit zum Übungsschießen.

Die jährliche Schießveranstaltung in der Fastenzeit war heuer als Geburtstagsschießen für Obm. Lt. Lois Oblasser zum 50er ausgeschrieben. Die Schießabende an vier Wochenenden und die Preisverteilung am 21. 3. 2010 waren gesellschaftliche Ereignisse. Zwei Zahlen seien erwähnt: Über 100 Ehrenscheiben wurden geschossen und 44 Mannschaften haben sich gemessen. Besonders erfreulich ist das riesige Interesse der Kinder und Jugendlichen an dieser Sportveranstaltung. Die Teilnehmer kamen aus Oberndorf (Partnerkompanie), aus dem Lienzer Talboden, den angrenzenden Gemeinden. Den Hauptanteil zum großen Erfolg der Veranstaltung trugen Jung und Alt aus Ainet bei.

Mag. Anton Wolsegger

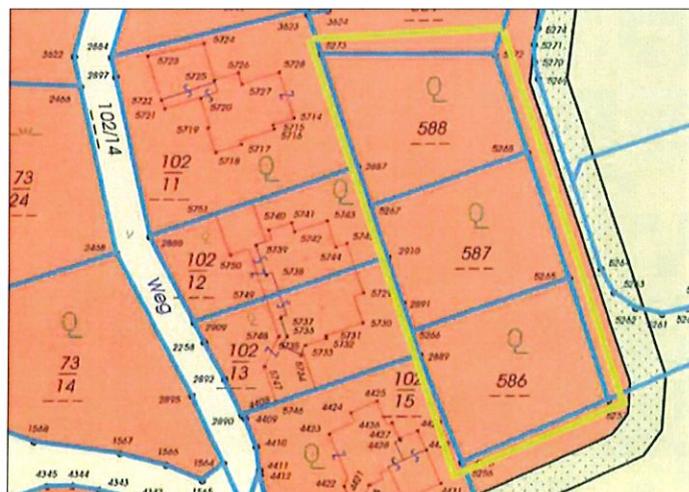
Baugründe zu verkaufen

Im Bereich des **Oberen Dornach** werden 3 Baugründe verkauft.

Pro Baugrund stehen ca. 500 m² zur Verfügung.

Anfragen bitte an Verkäufer:

Gliber Josef jun., 9951 Ainet 26,
Tel.: 04853/5262.



Die 3 gelb umrandeten Gründe werden verkauft

Der aktuelle Selbstschutztipp

Baderegeln

- Nie mit trockenem oder verschwitztem Körper ins Wasser springen (Hitze – Kälteschock) – zuerst langsames Abkühlen von Beinen, Armen, Oberkörper!
- Nie mit vollem Magen ins Wasser gehen (Überlastung des Herzens)!
- Bei Gewitter (Blitzschlag), beginnender Dunkelheit (orientierungslos) und hohem Wellengang (Soggefahr) aus dem Wasser gehen!
- Nie in unbekannte Gewässer springen (Pfosten, große Steine, Wasserpflanzen)!
- Nie in überfüllte Becken springen (Verletzungsgefahr anderer Badegäste)!
- Nie andere ins Wasser tauchen oder unterschwimmen (Schockgefahr, aus Spaß wird Angst und Tod)!
- Nie schwimmen oder baden bei Wassertemperaturen unter 16 Grad oder wenn man friert (Unterkühlung)!
- Nie zu weit hinausschwimmen (an den Rückweg denken)!
- Verunreinigte Gewässer meiden (Infektionsgefahr)!
- Nie andere ins Wasser stoßen (Schockgefahr)!
- Schiffs- und Bootsverkehrsstrecken meiden (Schraubensog, Ruderschläge)!
- Sicherheitsabstand von Wasserfällen, Stauanlagen und Stromschnellen einhalten (Soggefahr)!
- Strudel oder Wasserwirbel bergen Todesgefahr (keine Panik oder Befreiungsversuche, ruhig mitgehen lassen – Gegenzug treibt wieder nach oben)!
- Bei Krampf in Armen oder Beinen sofort in Rückenschwimmlage gehen (Ruhe bewahren, Krampflösung durch Anziehen der Glieder oder kraftvolle Bewegungen)!
- In „Eiskalt-Strömung“ tief Atem holen und schnell durchschwimmen!
- Nie alleine tauchen (nur unter Kontrolle und mit Tauchsicherung – Leine oder Boje)!

Quelle: Österreichische Wasserrettung

Tiroler Zivilschutzverband
Herrengasse 1-3, 6020 Innsbruck
Telefon: 0664/ 38 46 393
0512/508-2269



Hochschoberhütte geöffnet

Öffnungszeiten von
Mitte Juni bis Mitte September

Hüttenwirt Harry verwöhnt seine Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten.

Weitere Informationen und Termine unter:

www.hochschoberhuette.at

Harry Lucca ist erreichbar unter:

+43 (0)664/9157722 bzw.

harry_lucca@hotmail.com

Erstkommunion 2010

Neun Kinder unserer Pfarre haben am 9. Mai (zum Muttertag) ihre Heilige Erstkommunion empfangen! Die Vorbereitungszeit mit den Tischmüttern, der Gestaltung von Gottesdiensten, der Erstbeichte, dem Kreuzweg in Gwabl usw. haben wir alle sehr genossen!

Traditionell wurden die Erstkommunionkinder vom Pfarrer bei der Volksschule abgeholt und

in Begleitung der Musikkapelle in die Kirche geführt. Musikalisch gestaltet vom Kinderchor mit seinen Solisten, wurde in der sehr schön geschmückten Kirche der Gottesdienst gefeiert. Nach der Erstkommunion reichte man auf dem Kirchplatz eine Agape, die unsere Musikkapelle musikalisch umrahmte.

Die Kinder und Eltern bedanken sich bei allen, die zum Gelingen

dieses Festes beigetragen haben – besonderer Dank gilt all denen, die unsere Kirche so schön geschmückt haben, den Organisatoren rund um die Agape, dem Kinderchor, der Musikkapelle und allen Helfern, die uns unterstützt haben, sowie unserem Herrn Pfarrer, Herma Ferner-Ortner und unserer Pastoralassistentin Maria Radziwon.

F.G.



erste Reihe: Lisa-Marie Grimm, Karlheinz Holzer, Anja Lenzhofer, Andreas Tabernig, Valentina Mair, zweite Reihe: Alexander Ploner, Fabio Schöpfer, Selina Waldeck, Jessica Oberhauser, hinten: Religionslehrerin Herma Ferner-Ortner, Pfarrprovisor Wieslaw Wesolowski und Pastoralassistentin Maria Radziwon

Impressum

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: gemeinde_ainet@aon.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 62/2010

Gemeindezeitung von Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitung der Gemeinde Ainet, Auflage: 450 Stück

Druck:

GPO Graphik Point Ortner

9951 Ainet 8

gpo@aon.at

VS AINET: Schulschach

Neue Initiative der VS Ainet: Schulschach - Eine Anregung von Schüler- und Elternseite wird von der Schulleitung aufgegriffen und erfolgreich umgesetzt. Es entstand eine Initiative, die zum Thema Freizeitgestaltung einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Schachtrainer Klemens Mascher führte 13 interessierte Schülerinnen und Schüler in 6 Unterrichtseinheiten in die elementaren Kenntnisse des Schachspiels ein. Erstaunlich, wie schnell sich die Kinder die Grundregeln und wichtigsten Züge des Königsspiels aneignen konnten. Erfrischend, mit welcher Begeisterung sie ihr neu erworbenes Wissen in den Pausen ausprobieren und üben wollten. Erfreulich, dass nach dem Gratis-Schnupperkurs eine

kleine Gruppe Begeisterter weitermacht und mit Herrn Mascher regelmäßig und zielstrebig im Rahmen eines Kurses tiefer in die Kunst des Schachspielens vordringen will.

BGM Karl Poppeller unterstützt die Initiative: Um den Schülern weiterhin das Schachspielen gemeinsam mit Mitschülern zu ermöglichen, wird der Schule eine Anzahl von Schachspielen zur Verfügung gestellt. Außerdem wird ein Freiluft-Schachspiel eine der Attraktionen des neuen Schulgartens sein. Wie Herr Mascher aus Erfahrung berichten kann, steigt das Interesse am Schachspiel derzeit auffallend.



Mit Begeisterung werden die Kenntnisse ausprobiert

Der engagierte Fachmann freut sich über diese Entwicklung und kann nicht genug die vorteilhaften und positiven Effekte dieses Spieles betonen. Diese werden sich auch bei den jungen, begeisterten Schachspielern aus unserer Schule mit Sicherheit einstellen und auswirken!

A. Mühlburger

Scheckübergabe

Kürzlich konnte der Bürgermeister dem Flüchtlingskoordinator des Landes Tirol, Peter Logar,

einen Spendenscheck in Höhe von € 1.500,- für die Kosovo-



Hilfe überreichen. Im Rahmen des Gedenkjahres 2009 haben die Vereine und die Gemeinde vereinbart, neben den Gedenkfeierlichkeiten mit einer Spende auch eine Tat der Nächstenhilfe zu setzen.

Von den übergebenen € 1.500,- haben die Vereine einen Beitrag von € 520,-, die Gemeinde einen Beitrag von

€ 500,- und private Spender (inkl. freiwillige Spenden einer Veranstaltung) einen Beitrag von € 480,- gegeben. Mit diesen und weiteren Spendengeldern bzw. Hilfen des Landes Tirol soll im Kosovo in der Region Pudojevo eine kinderreiche Familie bei der Errichtung eines Hauses unterstützt werden.

Peter Logar, der immer wieder im Auftrag des Landes vor Ort ist, wird selbst die Verwendung der Spendenmittel kontrollieren und uns im Herbst wieder berichten.

Mag. Karl Poppeller

Peter Logar erhält den Spendenscheck für die Kosovo-Hilfe

Projekt Sakristeirenovierung

Über dem Eingangstor unserer Pfarrkirche steht die Jahreszahl MDCCLXXI aufgemalt. Weil der Zahn der Zeit auch an einer Kirche respektlos überall nagt, muss immer wieder an ihr repariert und restauriert werden. Weil sich die Ansprüche und Anforderungen mit der Zeit ändern, wird es notwendig, in angemessenen Abständen zu ergänzen, zu erneuern und zu verbessern.

Deswegen ist der Pfarrkirchenrat in Zusammenarbeit mit dem bischöflichen Bauamt übereingekommen, in den kommenden Jahren die Sakristei unserer Pfarrkirche einer gründlichen Erneuerung zu unterziehen.

Im Erdgeschoß geht es vor allem darum, den Fußboden und die Deckenkonstruktion zu erneuern, eine gut benützbare Stiege ins Obergeschoß anzufertigen und die Schaltstellen der technischen Einrichtungen an einem gemeinsamen Platz zu vereinen. Ein neues, sparsameres Heizsystem wird notwendig und eine schonende, aber zweckmäßige Restaurierung

des erhaltenswürdigen Mobiliars wird in Angriff genommen.

Das Obergeschoß wird für die Ministranten adaptiert. Mit dieser strukturellen Veränderung der Sakristei wird mehr Raum geschaffen. Priester, Mesner, Ministranten, Helfer und Mitarbeiter stehen einander nicht mehr im Weg, können mit mehr Schwung ihre Vorbereitungen treffen und ihren Aufgaben nachkommen.

Eine Stiege und eine „ordentliche“ Decke zum Dachgeschoß werden erforderlich, weil dieser Raum künftig als Depot genutzt wird.

Eine detaillierte Planung und Kostenerstellung des Bauvorhabens sind bereits in Ausarbeitung. Die Kosten der vorliegenden Angebote der Bauarbeiten und Sanierungsmaßnahmen ohne Mobiliar, von den Elektroinstallationen bis zu den Tramdecken, belaufen sich auf eine Summe von gut 60 000 €.

Über die Finanzierung zerbricht sich zurzeit der Pfarrkirchenrat den Kopf. Grundlage der Finanzierung bilden die Rücklage

am Pfarrsparbuch und ein Restbetrag auf dem Renovierungskonto. Zuschüsse vom bischöflichen Bauamt und anderen Stellen für finanzschwache Pfarren sind einerseits zugesagt und werden andererseits



beantragt. Zu den laufenden Einnahmen dürfen wir die Sammlungen am Ulrichssonntag (jeweils am 1. Sonntag im Monat) zählen. Wir können in Summe mit Geldmitteln in der Höhe von rund 50 000 € rechnen. Im Moment, und wenn alles gut geht.

Daher ist es unumgänglich, dass sich der Pfarrkirchenrat an die Pfarrgemeinde und an zusätzliche Förderer wendet mit der Bitte um wohlwollende Mithilfe in Form von finanzieller Unterstützung des Projektes Sakristeirenovierung. Für diesen Zweck wurde das Konto 9.038.696, BLZ 36000 eingerichtet. Spenden sind ab jetzt schon herzlich erbeten. Bitte denken Sie weit und handeln Sie großzügig!

Der Pfarrkirchenrat bemüht sich um eine solide Arbeit und verspricht einen verantwortungsvollen Umgang mit dem ihm anvertrauten Geld. Er hat sich für dieses Vorhaben auch ein passendes zeitliches Ziel zu einem erfreulichen Anlass gesteckt: Die Sakristeirenovierung soll zum Zeitpunkt der bevorstehenden Primiz im Sommer 2012 abgeschlossen sein.

Angelika Mühlburger,
stv. Vorsitzende des PKR Ainet



Stiegenaufgang in die obere Sakristei

Aus der Chronik

Historische Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung am 2. Mai 1909

Nach Vorlage der Zuschrift der k.k. Bezirkshauptmannschaft vom 18. vorigen Monats Nr. 4250, betreffend die Konzession zum Betriebe des Gast- u. Schankgewerbes im Hause Ainet Nr. 2 (Bad Weierburg) an den Besitzer Thomas Pedarnig, erklärt der Gemeindevorstand einstimmig, dass er mit der Erteilung der Konzession zum Betriebe des Gast- u. Schankgewerbes an den Besitzer des Hauses Ainet Nr. 2 Thomas Pedarnig einverstanden sei.

Sitzung am 6. Juli 1919

Der Ausschuss beschließt, die Schulrequisiten (Bücher und Tafeln) zur Gänze für alle Schüler aus der Gemeindekasse zu bezahlen

Sitzung am 21. Juli 1929

Der Gemeinderat beschließt in der heutigen Sitzung, dass die Autos und Motorräder, welche durch die Ortschaft Ainet fahren, den Auspuff zu schließen haben und das Tempo der schnellen Fahrt auf 12 km Stundengeschwindigkeit zu vermindern haben.

Sitzung am 14. April 1949

Mit 1. Jänner 1949 wurde Schlaiten wieder eine selbständige Gemeinde. Die neu ernannten Mitglieder des Ainetener Gemeinderates wurden in Anwesenheit von Bezirkshauptmann Dr. Hosp vereidigt. Die Wahlen zum Gemeindevorstand brachten folgendes Ergebnis:

- Bgm.: Josef Poppeller
- Bgm. Stv.: Josef Krassnig
- Gemeindevorstand: Florian Frotschnig und Alois Ingruber
- Die weiteren Mitglieder des Gemeinderates waren: Josef Heinz, Max Hechenblaikner, Alois Neuhäuserer, Josef Oblasser, Andrä Ploner und Alois Wibmer.

Sitzung am 18. Mai 1959

Ankauf eines Bauplatzes zum Bau eines Schulhauses: Bürgermeister Andrä Ploner bringt den Gemeinderäten zur Kenntnis, dass in absehbarer Zeit die Schulkinder von Ainet in den derzeitigen Schulklassen nicht mehr untergebracht werden können. Bei dem am 5. Mai stattgefundenen Lokalaugenschein wurde festgestellt, dass beim Erwerb eines Baugrundes in der „Gstinig Gruppitze“, anschließend an den bestehenden Schulplatz, wegen der überaus günstigen Lage mit einem Ausmaß von 800 – 1000 m² das Auslangen gefunden werden könne. Über Ersuchen erklärte der Grundbesitzer Karl Poppeller, Ainet Nr. 15, dass er ein Teilgrundstück abzutreten bereit sei. Darauf beschließt

der Gemeinderat einstimmig, das notwendige Teilgrundstück aus der Gp 77/1 im Ausmaß von 1.000 m² zum Kaufpreis von ÖS 40,- je m² zu erwerben.

Sitzung am 30. Dez 1969

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Nichtpflichtschülern (Schüler der Handelsakademie, Handelsschule und Gymnasium) die vollen Fahrkosten nach Lienz zu erstatten. Dieser Beschluss gilt bereits für das Schuljahr 1969/70.

Sitzung am 18. Okt. 1979

Sanierung u. Wiedereröffnung des Ainetener-Hofes, Stellungnahme zum Lokalbedarf:

Der Gemeinderat begrüßt die Sanierung und Wiedereröffnung und ermächtigt den Bürgermeister, an Herrn Hermann Sint ein Schreiben zu richten, aus dem hervorgeht,



Einer der ersten PKW-Besitzer in Ainet: Bäckermeister Alois Kampfhofer mit den Töchtern Inge und Angela

dass der AINETER-HOF für die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Ainet von Bedeutung ist.

Fotos dieser Ausgabe von:

Josef Obertscheider, FF Ainet, Mag. Klaus Lukasser, Alois Gomig, Harald Wolsegger, VD OSR Wulfenia Volcan, Andreas Mühlburger, Fam. Staller, Fam. Köffler, Fam. Tagger, Markus Lukasser, Ing. Franz J. Grimm, Kindergarten Ainet, WK Tirol, Daniela Saiger, Brunner Images, Roland Kendlbacher, Ing. Peter Schirrer

Trockenmauern im Pitzend saniert

Neben Virgen und Oberlienz hat sich auch in Ainet Gott sei Dank noch ein beträchtlicher Rest alter Kulturlandschaft erhalten. Auf dem Schwemmkegel des Taberbaches breiten sich am südöstlichen Ende des Dorfes die Feldfluren mit ihren charakteristischen Hecken, Trockenmauern (Klaubsteinmauern), Lesesteinriegeln und Harpfen aus. Dieser Blick auf das alte Dorf mit der Kirche, dem Widum und den stattlichen, vorbildlich renovierten Bauernhäusern ist ein beliebtes Ansichtskarten- und Fotomotiv und gewissermaßen die Visitenkarte von Ainet.

Die Hecken dieser uralten Kulturlandschaft fallen vor allem wegen ihres Artenreichtums auf

(bis zu 30 verschiedene Arten). Der ökologische Stellenwert als Lebens-, Nist- und Rastplatz für Tierarten der umliegenden Felder ist daher außerordentlich hoch.

Trockenmauern sind charakteristische Elemente der traditionellen bäuerlichen Kulturlandschaft in Tirol. Sie bestehen als Begrenzungs- und Stützmauern entlang von Wegen und Steigen, als Stützmauern zur Terrassierung von Kulturgründen oder im Fall der Lesesteinriegel als „Zaun“ für das Weidevieh.

Lesesteinmauern sind auch naturkundlich von Bedeutung, da sie aufgrund ihrer zahlreichen Strukturierungen und Höhlensysteme sowie durch die Speicherung der Wärme vielen einhei-

mischen Tieren (z. B. wärmeliebenden Reptilien und Gliederfüßern) und trockenheitsliebenden Pflanzen Schutz und Lebensraum bieten. Nachdem über Generationen hinweg Steine aus den Feldern gelesen wurden, um die Bewirtschaftung zu erleichtern, fielen in den letzten Jahrzehnten viele Lesesteinmauern der Flurbereinigung zum Opfer, leider auch bei uns.

Ohne regelmäßige Pflege der Hecken und Sanierung der Steinmauern würden diese Strukturen aber irgendwann ganz verschwinden, so oder so. Das Land Tirol fördert deshalb den Erhalt bzw. die Neuanlage solcher prägenden Landschaftselemente.



*Trockenmauer
(schematischer Querschnitt)*



Trockensteinmauer



Lesesteinriegel

Ein Anlass zu einem ersten diesbezüglichen Anfang (vielleicht eines größeren Projektes wie in Oberlienz?) ergab sich im Herbst 2009. Weil vermutlich infolge übergroßer Belastung durch ein Schwerfahrzeug ein Teil der Trockenmauer im sog. Mitterpitzend, das ist der Weg vom Haus Kühr in Richtung Aineter Bergl, hinunter

zum Nagele-Feld ausgebrochen war, entschloss sich die Gemeinde Ainet im Sinne der Erhaltung dieser ökologisch wertvollen und prägenden Landschaftselemente zur Sanierung dieses Mauerstückes. Noch rechtzeitig vor dem ersten Schnee gingen Bgm.-Stv. Klaus Lukasser und Hermann Lercher, unterstützt von Alois Lukas-

ser jun. mit seinem Traktor, an einem Samstagmorgen an die Arbeit und schon deutlich vor Mittag war die Lücke wieder geschlossen.

(luk)



Die ausgebrochene Stützmauer vor der Sanierung ...



... und danach



Dass die Mauern im Pitzend tatsächlich altes Kulturgut sind, beweist die Jahreszahl „1780“ an einer anderen Stelle. Da war Andreas Hofer noch ein Schulbub und die Aineter Pfarrkirche gerade erst fertiggestellt worden!

P.S.: Wie notwendig Sanierungsmaßnahmen an diesen alten Trockenmauern sind, zeigte sich auch erst jüngst wieder. Auch im sog. Pfarrer-Pitzend, das ist der

Weg vom Widum abwärts Richtung Bundesstraße, war gegen das tiefer liegende Feld ein Teil der Mauer zusammengebrochen. Josef Lercher (vulgo Ortner), der

Besitzer des Grundstückes, hat die Mauer zwischenzeitlich selber wieder hergestellt. Herzlichen Dank dafür!



Der Blick auf das alte Dorf mit der Kirche, dem Widum und den stattlichen, vorbildlich renovierten Bauernhäusern ist ein beliebtes Ansichtskarten- und Fotomotiv und gewissermaßen die Visitenkarte von Aineter.

Nacht des Fuchses

Am Freitag, dem 5. März, hat beim Gasthof Bad Weierburg eine „Nacht des Fuchses“ der Hegebezirke Prijakt und Schlaiten/St. Johann stattgefunden. Dabei wird das im Winter erlegte Raubwild (Fuchs und Marder) von den beteiligten Jägern gemeinsam zur Strecke gelegt. Teilgenommen haben an dieser Streckenlegung Jäger aus Aineter,

Alkus, Gwabl und Oberleibnig (Hegebezirk Prijakt), sowie Schlaiten und St. Johann (Hegebezirk Schlaiten/St. Johann). Es befanden sich insgesamt 38 Füchse und 20 Steinmarder auf der Strecke! Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von einem Lavanter Jagdhornbläser und den „Oberleibnigern“.

M.L.



38 Füchse und 20 Steinmarder wurden zur Strecke gelegt

Aus dem Kindergarten



Tone und Gottfried führten die Kinder zur Futterkrippe in Alkus



Wir bauen eine eigene Futterkrippe



Faschingsfeier mit Praktikantin Alessandra



Besuch in der Bäckerei Joast - wir backen Ostergebäck



Der Osterhase hat für jedes Kind ein Osternest versteckt



Zu Besuch bei Tierpräparator Alois Heinz



Wir besuchen die Gärtnerei Wibmer in Oberlienz



Aufführung „Der Regenbogenfisch“